



POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider*innen

05 + 06 | 2022

IN DIESER AUSGABE

Pakete auf der Schiene

Mit dem neuen Service von Deutsche Post DHL können Kund*innen ihre Pakete umweltfreundlich transportieren lassen.

Seite 3



Wegweisende Kooperationen

DHL Express hat mit bp und Neste zwei der bisher größten Verträge über nachhaltigen Flugkraftstoff abgeschlossen.

Seite 3



Hilfe für Kolleg*innen in der Ukraine

Mitarbeiter*innen von Deutsche Post DHL Group sammeln Spenden und helfen mit humanitären Maßnahmen.

Seite 4



TITELTHEMA



Um auch weiterhin die schnelle und zuverlässige Brief- und Paketzustellung sicher zu stellen und gleichzeitig CO₂ zu reduzieren, muss die Deutsche Post ihre Infrastruktur ausbauen und neue Immobilien schaffen.

Der Postmarkt in Deutschland hat sich in den letzten Jahren massiv gewandelt. Die Nutzung digitaler Medien nimmt zu – das hat Auswirkungen auf die Menge der verschickten Briefe. An jedem Werktag stellt die Deutsche Post etwa 49 Millionen Briefe zu. Noch vor fünf Jahren lag diese Zahl bei 61 Millionen und sie nimmt stetig weiter ab, im Schnitt um zwei bis drei Prozent im Jahr. Gleichzeitig lässt vor allem der Onlinehandel die Paketmengen immer weiter ansteigen. Die Zahl der täglich zugestellten Pakete liegt mittlerweile bei rund 6,7 Millionen. 2016 waren es noch vier Millionen am Tag.

Dieser Wandel des Brief- und Paketmarkts führt zu vielen Herausforderungen. Eine ist die Organisation der Zustellung. Insgesamt sorgen 118 600 Zusteller*innen der Deutschen Post dafür, dass täglich 32,3 Millionen Haushalte in Deutschland beliefert werden. Sie stellen Sendungen in insgesamt 69 200 Zustellbezirken zu und sind in so genannten Zustellstützpunkten (ZSP) stationiert, von denen es deutschlandweit 2600 gibt. Ein ZSP ist ein regionaler Zustellstandort, an dem Sendungen feinsortiert und für die Zustellung in den jeweiligen Bezirken in Fahrzeuge verladen werden. Sie kommen ohne Sortieranlagen aus und sind von der Fläche viel kleiner als Brief- und Paketzentren, in denen täglich zigtausende Briefe und Pakete angeliefert, in großen Anla-

gen sortiert, gelagert und für die Verteilung in die ZSP verladen werden.

Bei vielen alten ZSP ist die Gebäudeinfrastruktur allerdings nicht mehr zeitgemäß, sie müssen aus-, um- oder neugebaut werden, um die Organisation der Zustellung an den Wandel auf dem Post- und Paketmarkt anzupassen. Beim Bau und der Beschaffung neuer Immobilien ist der Konzern auf die Unterstützung von Städten und Kommunen angewiesen. Denn ohne entsprechende Grundstücke können Bauvorhaben nicht realisiert werden.

2600
Zustellstützpunkte
betreibt die Deutsche Post in Deutschland



Für eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Post sprechen viele Argumente:

Hohe Servicequalität

Um die konstant steigenden Paketmengen auch weiterhin zuverlässig, schnell und mit hoher Flexibilität für Kund*innen bearbeiten zu können, setzt die Deutsche Post auf verstärkte Verbundzustellung, also die gleichzeitige Zustellung von Briefen und Paketen. Dies geschieht überwiegend mit Elektrofahrzeugen, die aber Stellflächen und entsprechende Ladeinfrastruktur benötigen. Nur durch den Aus- und Umbau der Immobilienstruktur kann das Unternehmen also die hohe Servicequalität halten und die flächendeckende Postversorgung sicher stellen.



Liebe Leser*innen,

der Krieg in der Ukraine macht mich fassungslos. Angesichts der furchtbaren Ereignisse, die nur wenige hundert Kilometer von uns entfernt stattfinden, fällt es schwer, einen

Newsletter mit Neuigkeiten aus der Post- und Logistikwelt zusammenzustellen. Vieles erscheint banal, wenn man bedenkt, was die Menschen in der Ukraine – vor allem die Kinder – gerade erleiden müssen.

Dennoch ist es wichtig, andere Themen nicht zu vergessen und weiter an einer nachhaltigen Welt zu arbeiten, die in Zukunft für alle eine friedliches Zusammenleben sichert. Ich bin froh, für ein Unternehmen zu arbeiten, dessen Unternehmenszweck das Streben nach einer vernetzten Welt und damit mehr Frieden und Wohlstand ist.

Auch wenn in diesen Tagen der Blick oft auf weltpolitische Ereignisse und ihre Auswirkungen fällt, ist es wichtig, Herausforderungen vor Ort zu sehen. Eine davon thematisiert der Titelartikel: sinkende Brief- und steigende Paketmengen erfordern, dass wir als Deutsche Post unsere Immobilienstruktur verändern. Doch obwohl wir beim Neubau zu 100 Prozent auf ein nachhaltiges Baukonzept setzen, erhalten wir vielerorts keine Grundstücke. Deshalb noch mal der Appell an alle Kommunen: die Zusammenarbeit mit uns lohnt sich! Es ist im Interesse von Bürger*Innen, die Post-Standorte und damit eine zeitnahe, CO₂-freie Zustellung zu sichern!

Mit herzlichen Grüßen

Volker Ratzmann

EVP Corporate Public Affairs



20t

CO₂ spart jeder neuer Zustellstützpunkt pro Jahr

Klimafreundlichste Zustellflotte

Um den steigenden Paketmengen gerecht zu werden, sind große Zustellfahrzeuge notwendig. Schon heute ist die Deutsche Post mit über 18 500 StreetScooter-Elektrofahrzeugen, 12 400 elektrischen Dreirädern (E-Trikes), 7 000 E-Bikes und 9 700 Fahrrädern der Anbieter für die klimafreundlichste Zustellung auf dem Brief- und Paketmarkt. Die insgesamt 22 500 Ladestationen in den eigenen Betriebsstätten machen den

Konzern zudem zum größten Betreiber einer privaten Ladeinfrastruktur in Deutschland. Die innerstädtische Briefzustellung erfolgt schon heute gänzlich CO₂-frei.

Neue Arbeitsplätze

Mit der Investition in neue Infrastruktur für die Zustellung sichert der Konzern nicht nur die reibungslose Zustellung von Briefen und Paketen – er schafft auch neue, sichere, sozialversicherungspflichtige und tarifgebundene Arbeitsplätze. Und das nicht nur in Großstädten oder Ballungsgebieten, sondern deutschlandweit, auch in strukturschwachen Regionen. Das Unternehmen zahlt zudem die in der Branche höchsten Löhne, der Durchschnittslohn liegt beispielsweise bei 18,50 Euro. Die neu errichteten, innovativen und modernen Standorte bieten Mitarbeiter*innen ein Arbeitsumfeld mit neuester technischer Ausstattung, das ihnen die körperlich herausfordernde Arbeit erleichtert.

Um die Qualität der Zustellung trotz der strukturellen Veränderungen auf dem Postmarkt auf einem gleichbleibend hohen Niveau zu gewährleisten und gleichzeitig den Anforderungen an Nachhaltigkeit und Mitarbeiterzufriedenheit gerecht zu werden, sind Investitionen in neue ZSP dringend erforderlich. ■

Über Hinweise zu Objekten und Grundstücken freuen sich die Kolleg*innen vom Gebäudemanagement der Deutschen Post unter CRE-Immobilienangebote@dpdhl.com

DEUTSCHE POST DHL GROUP IM DIALOG

Schnell und partnerschaftlich



Was war für Sie der ausschlaggebende Grund für die Vergabe der Gewerbefläche an die Deutsche Post?

Es war offensichtlich, dass der alte Zustellstützpunkt (ZSP) seine Kapazitätsgrenze erreicht hat, sowohl für die gestiegene Menge an Paketen als auch für die Mitarbeiter*innen, und es dringenden Bedarf für ein neues Gebäude gab. Schnell und partnerschaftlich haben wir eine Lösung für einen neuen Standort gefunden. Besonders überzeugt hat mich das

Interview mit Karl-Josef Scheer, Bürgermeister der Gemeinde Freisen (Saarland), in der 2021 ein neuer Zustellstützpunkt der Deutschen Post erbaut und in Betrieb genommen wurde.

nachhaltige Konzept für den neuen Zustellstützpunkt mit eigener Photovoltaik-Anlage, Wärmepumpe und die Infrastruktur für Elektrofahrzeuge. Die „Grüne Zustellung“ passt prima in unser Konzept einer Null-Emissions-Kommune, was eines unserer zentralen Themen seit über 20 Jahren ist. Daher habe ich mich nachdrücklich für die Standortentscheidung der Deutschen Post stark gemacht.

Wie haben die Bürger*innen auf den neuen Zustellstützpunkt reagiert?

Der Bau und die Inbetriebnahme des neuen ZSP auf dem 8 000 m² großen Areal im vergangenen Jahr wurden von den Bürger*innen durchweg posi-

tiv aufgenommen und es gab keine Kritik von irgendeiner Seite. Viele sind stolz darauf, dass unsere Gemeinde weiter wächst, wir ein so großes Unternehmen wie die Deutsche Post langfristig an unseren Standort binden und die 20 Arbeitsplätze sichern konnten.

Die Mitarbeiter*innen freuen sich, dass sie jetzt an einem so modernen Standort arbeiten und weiterhin schnell und zuverlässig Briefe und Pakete für 25 000 Einwohner*innen in Freisen, Namborn, Pfeffelbach und Konken zustellen können.

Was hat sich seit der Inbetriebnahme verändert?

Wir waren beeindruckt, wie schnell das 630 m² große Betriebsgebäude mit Paket- und Briefhalle errichtet wurde, nur sechs Monate nach dem Spatenstich war der neue ZSP schon in Betrieb. Die Lage für ein regionales

Vertelzentrum ist klasse – nicht innerorts, aber doch mitten im Versorgungsbereich – und die Bürger*innen bekommen ihre Briefe und Pakete schnell geliefert.

Dadurch, dass die Deutsche Post ein Grundstück gekauft, den Zustellstützpunkt errichtet hat und die Zufahrtsstraßen erneuert wurden, wurde auch der Standort Freisen aufgewertet und für andere Unternehmen attraktiver gemacht. So haben wir gegenüber dem ZSP ein neues Gewerbegebiet erschlossen, in dem sich weitere Unternehmen ansiedeln können, die Arbeitsplätze schaffen. ■

25000

Einwohner*innen werden von hier täglich mit Briefen und Paketen beliefert

Fortsetzung von Seite 1



DEUTSCHE POST DHL NACHHALTIG

Pakete auf der Schiene



Mit dem neuen Service von Deutsche Post DHL können Kund*innen ihre Pakete umweltfreundlich transportieren lassen.

Seit Anfang Mai können Kund*innen von DHL in vielen Regionen Deutschlands mit entscheiden, ob sie ihre Pakete mit der Bahn transportieren lassen wollen. Ohne Aufpreis kann der umweltfreundliche Transport in der DHL Online Frankierung sowie direkt in der Post & DHL App gebucht werden. Voraussetzung hierfür ist, dass sich die Strecke zwischen Sender*in und Empfänger*in für den Bahntransport eignet. So kann ein Paket bei kurzen Entfernungen nicht per Bahn transportiert werden, auf vielen längeren Strecken, wie beispielsweise von München nach Hamburg, ist es jedoch in vielen Fällen möglich. Der Service wird erst nach Angabe der Absender- und Empfänger-Adresse zur möglichen Buchung angezeigt. Verschickt werden können alle Pakete und „Päckchen M“ innerhalb Deutschlands. Aufgrund der Verbindungen und der Transportzeit der Züge kann sich die Zustellungszeit um einen Tag verlängern im Vergleich zum Transport per Straße.

Reduktion des CO₂-Fußabdrucks

Durch die Möglichkeit, den Bahntransport selber zu wählen, können Kund*innen ihren CO₂-Fußabdruck aktiv reduzieren und erheblich Emissionen einsparen. Alle nicht vermeidbaren Emissionen werden durch den GoGreen Service von DHL kompensiert. Um nachhaltige Transportleistungen sicherzustellen, setzt Deutsche Post DHL Group schon seit vielen Jahren zunehmend auf umweltfreundliche Lösungen in Zustellung und Transport. Bereits 2007 hat das Unternehmen damit begonnen, klimaschonende Versandoptionen anzubieten und die klimafreundliche Post- und Paketversorgung auszubauen. Zudem plant die Deutsche Post den Anteil der Pakete, die auf der umweltfreundlicheren Schiene transportiert werden, kontinuierlich zu steigern. 2021 konnte dieser Anteil bereits von 2 auf 6 Prozent erhöht werden. Langfristig sollen es 20 Prozent sein.

20%

der Paketvolumina will Deutsche Post DHL Group langfristig per Zug transportieren.

Jeder Transport per Zug spart erhebliche Emissionen gegenüber dem Transport auf der Straße ein. Damit dies gelingt, sind viele Veränderungen erforderlich – von schnellen Güterwaggons bis zur Verfügbarkeit neuer Lokomotiven, besserer Trassen sowie schnellere und kostengünstigere Verlademöglichkeiten vom LKW auf die Bahn und umgekehrt.

Jährlich mehrere Millionen Pakete per Bahntransport

Jetzt schon werden Millionen Pakete jährlich per Bahn transportiert. Im vorweihnachtlichen Starkverkehr 2021 beispielsweise wurden doppelt so viele Züge eingesetzt wie zuvor. Mittlerweile sind in Zusammenarbeit mit der DB Cargo fünf Wochenendzüge im Einsatz. Um den klimafreundlicheren Pakettransport auf der Schiene weiter auszubauen, plant Deutsche Post DHL, ausgewählte große Paketzentren mit Gleisanschlüssen auszustatten. Dadurch sollen Transporte zu den Terminals reduziert, die Verladung beschleunigt und noch höhere Mengen in den zur Verfügung stehenden Zeitfenstern auf der Schiene transportiert werden. ■



Wegweisende Kooperationen

Im Rahmen von strategischen Partnerschaften werden bp und Neste in den kommenden fünf Jahren DHL Express mit mehr als 800 Millionen Litern nachhaltigem Flugkraftstoff (SAF) beliefern. Die Vereinbarungen stellen die bislang umfangreichsten SAF-Geschäfte in der Geschichte der Luftfahrt dar und sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer

verstärkten Dekarbonsierung und damit zu mehr Nachhaltigkeit. SAF ersetzen Kerosin aus fossilem Erdöl, bieten ein erhebliches Potenzial zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und können der Bestandsflotte beigemischt werden. Der Logistikdienstleister erwartet, dass sich mit den strategischen Kooperationen etwa zwei Millionen Tonnen Kohlendioxid-Emissionen einsparen lassen. Dies entspricht dem jährlichen Kohlendioxidausstoß von rund 400 000 PKW. DHL Express befördert in seinem globalen Netzwerk

(220 Länder und Territorien) mehr als 480 Millionen eilige Dokumente und Sendungen pro Jahr. Die rund 1 000 DHL-Flüge, die jährlich zwischen Cincinnati in den USA und dem Hub Leipzig mit Maschinen vom Typ Boeing 777 abgewickelt werden, könnten für die Dauer von zwölf Jahren vollständig mit den vereinbarten 800 Millionen Litern Bio-Kerosin betrieben werden – eine 100-prozentige Nutzung des nachhaltigen Flugturbinenkraftstoffs unterstellt. Dies entspricht insgesamt 1 000 CO₂-neutralen Langstreckenflügen.

Partnerschaften sollen weiter ausgebaut werden

DHL Express ist bestrebt, seine Partnerschaften mit Lieferanten nachhaltiger Flugkraftstoffe künftig weiter auszubauen und den SAF-Anteil im Luftfrachtransport kontinuierlich zu erhöhen. DHL verpflichtet sich zudem zur fortgesetzten Förderung innovativer Technologien, um die Treibhausgasemissionen in der Luftfracht signifikant zu senken, wie es auch im Nachhaltkeitsfahrplan von Deutsche Post DHL vorgesehen ist. ■

DEUTSCHE POST DHL ENGAGIERT



Hilfe für die Ukraine

Der Krieg in der Ukraine macht fassungslos und betroffen – Deutsche Post DHL unterstützt mit verschiedenen humanitären Maßnahmen.

Als Unternehmen, das den Handel zwischen Ländern und Völkern auf der ganzen Welt ermöglicht, strebt der Konzern nach einer stärker vernetzten Welt mit Frieden und Wohlstand für alle. Aus Sorge um die Mitarbeiter*innen wurden Büros und Betriebe in der Ukraine bis auf Weiteres geschlossen. Express-Dienstleistungen nach Russland und Belarus sowie die inländischen Transportdienstleistungen in diesen Ländern wurden bis auf Weiteres eingestellt. Den Verpflichtungen aus dem Weltpostverein kommt Deutsche Post DHL aber weiterhin nach, indem versucht wird, die postalische Versorgung in der Ukraine weiter aufrecht zu erhalten. Sendungen werden auf dem Landweg an die Grenze gebracht, wo sie dann von der ukrainischen Post übernommen werden.



Hilfe für die Ukraine von Mitarbeiter*innen von Deutsche Post DHL

Mitarbeiter*innen in der Ukraine und auch in Russland erhalten weiterhin ihr Gehalt. Diejenigen, die durch den Krieg in

eine Notsituation geraten sind, können außerdem finanzielle Unterstützung durch den internen Hilfsfond „We help each other“ (WHEO) erhalten. WHEO ist ein eingetragener mildtätiger Verein und wurde nach einer Serie von Naturkatastrophen im Jahr 2010 ins Leben gerufen. Jeder Beschäftigte von Deutsche Post DHL kann so Kolleg*innen helfen, die durch Naturkatastrophen oder Kriege in Not geraten sind. So leistet der Konzern schnelle und unbürokratische Hilfe. Alle Gelder kommen

ungeschmälert bei Hilfsbedürftigen an – die Verwaltungskosten trägt das Unternehmen und verdoppelt die Spenden fortlaufend. Dies ist nach Rücksprache mit den Geschäftsbereichen vor Ort momentan die effektivste Möglichkeit zur Hilfe.



GoHelp: Hilfe am Flughafen Kattowitz

Zusätzlich hat ein Disaster Response Team (DRT) von Deutsche Post DHL am Flughafen Kattowitz in Polen bei der Hilfsgüterlogistik unterstützt. Die Kolleg*innen halfen den Behörden vor Ort, gute Prozesse für die Hilfsgüterlogistik an der Grenze zur Ukraine zu entwickeln. Die Disaster Response Teams sind ein Netz aus rund 700 freiwilligen Mitarbeiter*innen des Konzerns, die seit 2003 auf Anforderungen der Vereinten Nationen unentgeltlich Hilfe vor Ort leisten. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Post AG
Zentrale, Zentralbereich Corporate Public Affairs, 53250 Bonn
Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ratzmann
Redaktion: Juliane Panwinkler, Ulrike Mühlberg
Gestaltung: Caroline Gärtner
Fotos: Deutsche Post DHL Group, Jeffrey Weeks

So erreichen Sie uns: www.facebook.com/deutschepost
www.twitter.com/deutschepostdhl
www.youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dpdhl.com
Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:
postforum@dpdhl.com

KURZ NOTIERT



Rekordergebnis

Im Jahr 2021 kann Deutsche Post DHL Group auf die beste Geschäftsentwicklung aller Zeiten zurückblicken. Mit einem Umsatz von 81,7 Milliarden Euro (+22,5 Prozent) erzielte das Unternehmen den höchsten Umsatz der Konzerngeschichte. Die Nachfrage nach Logistiklösungen erreichte letztes Jahr ein neues Allzeithoch.

Deutschlands schönste Briefmarke

Die Sendung mit der Maus Marke wurde zur schönsten Briefmarke 2021 gewählt. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage der Deutschen Post, die nun bereits zum zweiten Mal in Folge durchgeführt wurde und an der sich mehr als 32 000 Briefeschreiber*innen und Markenfreund*innen beteiligt haben. Die Maus-Marke landete mit großem Abstand auf Platz 1, fast 33 Prozent der Teilnehmer*innen votierten für das Motiv zum 50. Geburtstag der Lach- und Sachgeschichten. Auf den zweiten Platz schaffte es die „Bibi & Tina“ Briefmarke, Platz 3 ging an den Feldhamster.



Emissionsreduktion in der Luftfracht

Kund*innen von DHL Global Forwarding können seit Februar ihre CO₂-Emissionen in der Luftfracht auf allen Handelsrouten ganz einfach neutralisieren (GoGreen Plus Service). Gemäß dem One-Atmosphere-Ansatz erfolgt die Reduktion der Emissionen, indem die tatsächliche Treibstoffmenge durch nachhaltigen Treibstoff ersetzt wird. Kund*innen können problemlos auswählen, welchen Teil ihrer Lieferkette sie dekarbonisieren möchten. Die Einführung solcher Angebote ist ein weiterer wichtiger Meilenstein, um die Logistikbranche grüner und nachhaltiger zu machen.



Übernahme von Seefrachtspezialist

Deutsche Post DHL Group hat die Übernahme der J.F. Hillebrand Group AG (Hillebrand) und ihrer Tochtergesellschaften im Wert von rund 1,5 Milliarden Euro abgeschlossen. Hillebrand verfügt mit einer globalen Präsenz in über 90 Ländern und mehr als 2.700 Beschäftigten über ein umfassendes Know-how in der Flüssigkeitslogistik. Das Unternehmen ist spezialisiert auf den Seefrachttransport von Bier, Wein, Spirituosen, alkoholfreien Getränken sowie anderen flüssigen Massengütern.